

Vorlage		Vorlage-Nr: E 18/0163/WP18
Federführende Dienststelle: E 18 - Aachener Stadtbetrieb		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 03.11.2023 Verfasser/in: E18
Antrag der GRÜNEN und SPD vom 03.07.2023, Nr. 362/18: Kreislaufwirtschaft lokal stärken: Reparatur von Elektrogeräten fördern		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
21.11.2023	Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb	Kenntnisnahme
12.12.2023	Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

- a) Der Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.
- b) Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49%)
<input type="checkbox"/>	nicht
<input type="checkbox"/>	nicht bekannt

Erläuterungen:

Die Rückführung von Elektroaltgeräten in eine kreislaufgerechte Nutzungskette ist auch aus Sicht der Stadtverwaltung Aachen ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Kreislaufstadt. Im Jahr 2021 wurden an den Sammelstellen des Aachener Stadtbetriebes (E 18) 826 Tonnen Elektroaltgeräte gesammelt und an die ear (Stiftung elektro-altgeräte register) bzw. deren beauftragten Unternehmen zur weiteren fachgerechten Verwertung übergeben. Um diese Menge an teilweise wiederverwendbaren oder leicht reparierbaren Elektroaltgeräten zu reduzieren, hat der Aachener Stadtbetrieb bereits einige Maßnahmen und Initiativen ergriffen, wie zum Beispiel das Internetportal des Tausch- und Verschenke Markts oder eine Wunderkiste als Tauschpunkt für noch gebrauchsfähige Dinge. Zusätzlich bietet die Zusammenarbeit mit lokalen Repaircafés dabei einen niedrighschwelligen Anknüpfungspunkt, um den Aachener Bürger*innen die Potenziale einer Reparatur von Elektrogeräten zu vermitteln. Die Reduzierung unnötiger Abfallmengen von Elektroaltgeräten bietet zum einen einen direkten Beitrag zum Umweltschutz durch aktive Ressourcenschonung. Kritische Rohstoffe und seltene Erden können direkt wiederverwendet werden. Zum anderen bietet die Reparatur von Elektroaltgeräten die Chance für neue Geschäftsmodelle und damit für lokale Beschäftigung und Wertschöpfung im Einklang mit den Gedanken einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Bereits in der ersten Jahreshälfte 2023 wurde das Thema der Reduzierung und Rückführung von Abfallströmen durch den Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa (FB 02) im Zukunftsraum „No Time To Waste“ im OecherLab aufgegriffen. Durch die aktive Ansprache der lokalen Repaircafé-Initiative „Freie Maker Aachen“ aus dem LabAix konnte gemeinsam mit den ehrenamtlich Engagierten am 18. März 2023 ein Repaircafé vor Ort im OecherLab durchgeführt werden.

Aufbauend auf den positiven Rückmeldungen und in Anbetracht des weiteren Unterstützungsbedarfs und Ausbaupotenzials im Bereich des Elektroaltgeräte-Recyclings haben sich FB 02 und E 18 im zweiten Quartal einer transnationalen europäischen Projektinitiative angeschlossen. Unter der Federführung der niederländischen Saxion University of Applied Sciences in Enschede wurde am 12. Juli 2023 der gemeinsame Projektantrag „E6 - Ecosystems for Extended-lifetime of End-of-Use Electrical and Electronic Equipment“ mit 17 weiteren Partnerorganisationen aus sieben Ländern (NL, DE, FR, BEL, IRE, CH, LUX) im Förderprogramm Interreg North-West Europe (NWE) eingereicht. Der Projektantrag adressiert den Aufbau niedrighschwelliger lokaler Kapazitäten im Bereich der Wiederverwendung, Reparatur und Aufbereitung von Elektroaltgeräten zur Etablierung neuer Kreislaufökosysteme. An insgesamt sechs Modellstandorten in Nordwesteuropa sollen neue Instrumente und Erfahrungen konzeptionell entwickelt und untereinander ausgetauscht werden. Daraus soll mit wissenschaftlicher Unterstützung eine gemeinsame Strategie und ein Aktionsplan entwickelt werden, der ein aus mehreren Komponenten bestehendes Dienstleistungsportfolio umfasst. Die im Projekt bearbeiteten integrierten Komponenten und Instrumente des Dienstleistungsportfolios (Bewusstseinsbildung, Entwicklung von Entscheidungshilfen, Stoffstrommanagement, Geschäftsmodellentwicklung, Datenmanagement, Datenintegration) sollen innerhalb der Modellstandorte mit organisierten Stakeholdern und der Zivilgesellschaft erarbeitet werden. Neben der Stadt Aachen sind Apeldoorn (NL), Den Haag (NL), Leuven (BE), Nevers (FR) & Galway Gaelteacht (IRE) als Modellstandorte in das Projekt eingebunden.

Im Rahmen des Projektes soll in Aachen eine strukturierte Identifizierung und Kartierung relevanter Organisationen aus Wirtschaft und Ehrenamt sowie eine aktive Vernetzung noch nicht vernetzter Organisationen durch entsprechende Veranstaltungen und Events durchgeführt werden. Darüber hinaus wurden Mittel beantragt, um auf dem Gelände des Aachener Stadtbetriebs Kapazitäten für die Sammlung von Elektroaltgeräten aufzubauen und so die Bürger*innen bereits vor der Entsorgung von noch funktionstüchtigen oder leicht zu reparierenden Elektroaltgeräten über die Möglichkeiten der Aufbereitung und Wiederverwendung zu informieren. Die so gewonnenen Geräte sollen im Rahmen des Projektes durch eine Dienstleistungsorganisation aufbereitet und in den Kreislauf zurückgeführt werden. Um diesen Prozess auch rechtlich (Haftung, Gewinnerzielung, ...) und sozialwissenschaftlich (Akzeptanz, Untersuchung positiver Faktoren für den Kauf aufbereiteter Produkte, ...) zu untersuchen, sollen begleitende Studien die Ergebnisse des Modellstandortes Aachen auch für andere Regionen zugänglich machen.

Aber nicht nur die Zivilgesellschaft soll über die Möglichkeiten der Wiederverwendung und Aufbereitung von Elektroaltgeräten informiert werden, auch die lokale Wirtschaft soll für die Thematik sensibilisiert werden. Die Nutzung von ausrangierten Geräten aus Unternehmen kann ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Abfallstroms von Elektroaltgeräten leisten und gleichzeitig die Akzeptanz für die Nutzung von aufbereiteten Geräten im Vergleich zu Neuware erhöhen. Langfristig soll das entstehende Netzwerk durch die aktive Suche nach weiteren Fördermöglichkeiten verstetigt und ausgebaut werden.

Die Bewertung des Projektantrags erfolgt am 22. und 23. November 2023 durch den zuständigen Interreg NWE-Ausschuss. Im Falle einer positiven Bewertung soll das Projekt anschließend bis Mitte 2027 einen wertvollen Beitrag zur Umsetzung des im Ratsantrag vorgeschlagenen Ansatzes zum Umgang mit Elektroaltgeräten leisten.

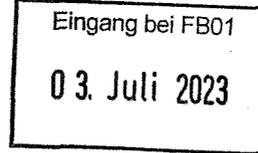
Anlage/n:

Ratsantrag der Fraktionen von GRÜNEN und SPD vom 03.07.2023



Grün-Rote Koalition im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen



Nr. 362/18

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

0241 432 7217 (Grüne)
0241 432 7215 (SPD)

Antrag Nr. 37/2023 (Grüne)
184/23 (SPD)

Aachen, 03.07.2023

Kreislaufwirtschaft lokal stärken: Reparatur von Elektrogeräten fördern

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von GRÜNEN und SPD beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, die Fördermöglichkeiten auf Landes- oder Bundesebene zu prüfen für das Ziel, die Wirtschaftlichkeit einer Reparatur von kleinen und großen Elektrogeräten für die Bürgerinnen und Bürger gegenüber dem Neukauf zu verbessern. Sollte es Möglichkeiten dieser Art bislang nicht geben, sollen entsprechende Initiativen auf den übergeordneten Ebenen angeregt werden.

Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, in Zusammenarbeit mit lokalen Akteur*innen wie dem Repaircafé, dem WABe e.V. und der Verbraucherzentrale Maßnahmen abseits finanzieller Förderungen zu erarbeiten, um auch darüber hinaus als Kommune die Reparatur von Elektrogeräten zu unterstützen.

Begründung

Mit der Unterzeichnung der Circular Cities Declaration im Jahr 2021 hat sich die Stadt Aachen ambitionierte Ziele für die Transformation hin zu einer Kreislaufwirtschaft gesetzt. Entscheidend für die konkrete Umsetzung sind neben bundesweiten Gesetzen und Verordnungen auch kommunale Maßnahmen wie Beratungs- und Förderprogramme.

In Elektrokleingeräten wie Smartphones, Computer und Co. sind zahlreiche seltene und wertvolle Rohstoffe verbaut. Der Abbau dieser Rohstoffe geht in den Herkunftsländern meist zu Lasten der Umwelt und der Menschen, die dort leben. Oft werden in elektrischen Geräten bewusst Kleinteile mit einem geringen Einzelpreis aber begrenzter Lebensdauer verbaut, um die Konsument*innen zu Neukäufen zu bewegen („geplante Obsoleszenz“). Oft könnten diese Geräte mit einer kleinen Reparaturleistung weiter genutzt werden.

Auch Elektrogroßgeräte wie Waschmaschinen, Spülmaschinen, Mikrowellen und Kühlschränke werden häufig entsorgt, wenn sie einen Schaden aufweisen, auch wenn dieser mit einem überschaubaren Aufwand reparabel gewesen wären.



Um die Nutzung solcher Geräte zu verlängern, und damit auch die Ressourcenschonung und den Umweltschutz zu erhöhen, wäre die Reparatur der weitaus sinnvollere Weg. Leider sind die Preise für die Reparatur allerdings oft so hoch, dass sie zum Teil Neupreis-Niveaus erreichen und als unwirtschaftlich angesehen werden.

Um die Reparatur im Vergleich zum Neukauf attraktiver zu machen, sollte perspektivisch das Ziel verfolgt werden, eine finanzielle Förderung zu etablieren. Diese kann sich am Beispiel des „Reparaturbonus 2.0“ des Landes Thüringen¹ orientieren, in dessen Rahmen 50 Prozent der Reparaturkosten bzw. der Kosten für das Ersatzteil bei einer Reparatur im Repair-Café mit einem Deckel von 100€ pro Person und Jahr übernommen werden. Da die Kosten für ein solches Programm den wirtschaftlichen Handlungsspielraum der Stadt Aachen voraussichtlich übersteigen würden, soll zunächst geprüft werden, ob es Fördermöglichkeiten für ein solches Programm auf Bundes- oder Landesebene gibt, die von der Stadt genutzt werden könnten, um ein entsprechendes Programm ins Leben zu rufen. Sollte dies nicht der Fall sein, soll für eine solche Förderung geworben werden.

Schon heute gibt es Aachen verschiedene Initiativen, die eine Reparatur von Elektrogeräten unterstützen, z.B. Repaircafés. Diese sollen entsprechend ihrer Bedürfnisse von der Stadt Aachen unterstützt werden, um ihr Programm bekannter zu machen, es ggf. auszuweiten und damit eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Julia Brinner

Fraktionssprecherin GRÜNE

Michael Servos

Fraktionsvorsitzender SPD

Birdal Dolan

Wirtschaftspolitischer Sprecher GRÜNE

Sebastian Becker

Wirtschaftspolitischer Sprecher SPD

¹ <https://www.reparaturbonus-thueringen.de/>